

REHABILITATIONSFONDS

Tiefbauamt  
des Kantons Bern,  
Oberingenieurkreis I



In Gebiet Schwand-Ey (Flugplatz Raichenbach) hat sich die Kander in den vergangenen 20 Jahren um rund einen Meter eingetieft.

# Kander 2050

## Ein Fluss braucht neue Ideen

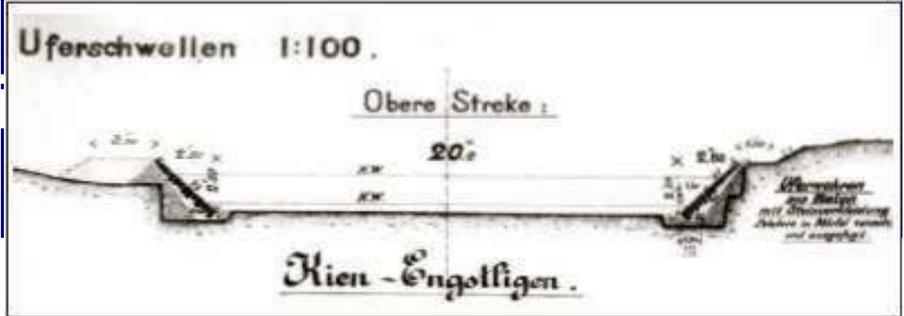
Im Jahr 1714 wurde der Kanderdurchstich realisiert. Eine für die damalige Zeit gewagte und visionäre Idee, welche gewaltige Veränderungen für die Kander zur Folge hatte. Vor etwa 100 Jahren wurde damit begonnen, den Kanderlauf über weite Strecken zu begradigen, einzuanagen und massiv zu verbauen. Anlass dazu war der Bau der BLS-Bahnlinie. Dank diesen Korrekturen und später realisierten Massnahmen konnte die Hochwassergefahr im Kanderthal erfolgreich gebannt werden. Eine andere Folge dieser Verbauungen ist die Entleitung des Flusses und die damit verbundene, fortschreitende Sohlenerosion. Diese unterspült und gefährdet zunehmend die bestehenden Schutzbauten.

In einer neuen Studienhaushalt der Kander (bisherige Sohlenerosion aufgrund von Modellrechnungen) prognostiziert geeigneten Massnahmen

**«Lasst uns am Alten so es gut ist halten. Doch auf altem Grund Neues schaffen zu jeder Stund.»**  
Gottlieb Keller (1819-1890)



Die wesentlichen Aspekte einer nachhaltigen Wasserbauphilosophie.



### Folgen der Sohlenerosion

#### Unterspülte Uferverbauungen

Die Uferverbauungen wurden bei den Korrekturen nicht sehr tief fundiert. Die Entleitung der Sohle legte die zur Fundamentsicherung verwendeten Längshölzer auf einer Länge von 5,2 km frei. Dadurch sind sie nun der Verwitterung ausgesetzt. Durch eine Schüttung mit groben Blöcken wurde bisher verhindert, dass die Ufer unter- oder hinterpölt werden und einbrechen können. Diese Vorschüttungen wurden meist im Rahmen des Unterhalts erstellt und weisen einen unerhältlichen Charakter auf. Die Gefahr besteht, dass sie an einzelnen Stellen zu wenig stabil sind. Wegen der fortschreitenden Erosion sind mittelfristig weitere, kompaktere Eingriffe notwendig.



Die linke Foto zeigt beschädigte Uferverbauungen. In Bild oben wurde die Längshölzer freigelegt, während unten eine Deckschicht als Folge von Überspülungen stark zerstört ist.



Darstellung des Uferschwellen entlang der Kander



Die Zeichnung verdeutlicht die Problematik der Sohlenerosion in der Kander. Bei einer Entleitung der Sohle um 1 m werden die Längshölzer freigelegt und sind der Verwitterung ausgesetzt. Bereits sind auf grosser Länge solche Schäden an den Uferverbauungen zu erkennen.